

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Stadt Dinslaken Wilhelm-Lantermann-Straße 55 46535 Dinslaken

**An den Bürgermeister der Stadt Dinslaken
Herrn Dr. Michael Heidinger
Platz D'Agen 1
46535 Dinslaken**

Daniel Luther

Fraktionsassistent

Wilhelm-Lantermann-Straße 55
46535 Dinslaken

Telefon 02064 / 4588243

Telefax 02064 / 4588244

linksfraktion@die-linke-dinslaken.de
www.die-linke-dinslaken.de

Sparkasse Dinslaken

Konto-Nr. 670 922 541

BLZ 352 51 000

Dinslaken, den 10. Oktober 2013

Parkfriedhof Missstände

Sehr geehrte Frau Hochstein,
sehr geehrter Herr Dr. Heidinger,

in den letzten Wochen kontaktierte uns ein besorgter Bürger und beklagte sich über Missstände auf dem Gelände des Parkfriedhofs. Die Problematik unterteilt sich in zwei Bereiche. Der Bürger klagte darüber, dass Leichenreste und –teile, die bei der Aushebung neuer Gräber gefunden wurden, nicht ordnungsmäßig entsorgt wurden, sondern mit Erde vermengt und dann auf dem Platz für Abraum, dem sog. Brandplatz, landeten. Während der täglichen Ausgrabungen soll es vorgekommen sein das Wachsleichen, die nicht verwesen, ausgehoben wurden und im Rahmen des Abtransports - mit weiteren Leichtenteilen - zu der Kompostieranlage in Oberlohberg und auf das städtische Gelände an der Oststraße verbracht wurden. Bürger sollen sich bereits mehrfach über Knochenreste und Totenköpfe beschwert haben. Des Weiteren soll der Sachverhalt Herrn Dr. Heidinger, Herrn Hüsken und Frau Erdmann bekannt sein. Sollten die Vorwürfe stimmen, laufen diese der Friedhofsatzung zuwider. §9 Abs. 4

Darüber hinaus wurde uns zugetragen, dass die Ausgrabungen im Feld 39, zu vermehrten Wassereinbrüchen führten. Schwarz, stinkend und mit Sarg- und Leichenteilen versetzt, wodurch unserer Meinung nach, im Hinblick auf das Grundwasser, dort keine Sargbestattungen mehr durchgeführt werden dürften. Die interne Order der Friedhofsleitungen hingegen soll gewesen sein, dass die Gräber bei Bestattungen mit Laub aufzufüllen sind und der Sarg über der Wasserkante zu postieren sei, damit Angehörige den Wassereinbruch nicht bemerkten.

Uns interessiert, ob der Sachverhalt zutrifft und der Stadtverwaltung bekannt ist. Sollte dies der Fall sein – warum wurde die Politik nicht informiert und welche Konsequenzen sind bisher gezogen worden?

Mit freundlichem Gruß



Gerd Baßfeld
-Fraktionsvorsitzender-

DIE LINKE.